



Pratteln, 21. Juni 2010

Interpellation

Keine Geschäfte mit verantwortungslosen Banken

Brady Dougan, CEO der Credit Suisse, hat letztes Jahr ein Salär von 91'000'000 (in Worten: einundneunzig Millionen) Schweizer Franken bezogen. Ungefähr 1'800 Mal mehr als der am schlechtesten bezahlte Mitarbeiter seiner Bank. Wenn wir annehmen, dass Dougan 60 Stunden pro Woche arbeitet und 4 Wochen Ferien pro Jahr bezieht, erhält er knapp **31'600 CHF – pro Stunde!** Auch die Lohnschere der UBS hat sich weiter geöffnet: von einem Verhältnis von 1:51 auf 1:227. In Anbetracht der staatlichen Rettungsaktionen ein Affront.

Beide Banken waren offensichtlich während Jahrzehnten in dubiose – und zumindest im Fall der UBS unbestritten auch kriminelle – Geschäfte mit Steuerbetrügern aus der ganzen Welt verstrickt. Dass sie dabei die Vermögen von Kriminellen, Kriegsverbrechern und Diktatoren aus der ganzen Welt schützen, scheint die Grossbanken nicht weiter zu stören. Das Verhalten der mit Volksvermögen geretteten UBS zeugt auf jeden Fall von wenig Einsicht.

Beide Banken verhalten sich der Öffentlichkeit gegenüber beispiellos arrogant. Die überrissenen Löhne der Topkader und die krassen Lohnscheren sind verantwortungslos und stossen bei der Bevölkerung auf wenig Verständnis. Die öffentliche Hand muss ein Zeichen gegen dieses unethische Verhalten der Grossbanken setzen und darf es nicht länger tolerieren oder gar unterstützen.

Ich bitte den Gemeinderat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. **Steht die Gemeinde Pratteln in geschäftlichen Beziehungen zur UBS und/oder zur CS?**
2. **Ist der Gemeinderat bereit, die geschäftlichen Beziehungen mit besagten Banken einzustellen, bis sich die Grossbanken zu einer bedingungslosen Weissgeldstrategie im In- und Ausland bekennen und ihre Lohnpolitik wieder in einem vernünftigen Rahmen halten?**
3. **Ist der Gemeinderat bereit, hinsichtlich zukünftiger Bankgeschäfte alternative Finanzinstitute (z. B. Postfinance, Alternative Bank, Basellandschaftliche Kantonalbank) zu bevorzugen?**

Für die SP-Fraktion

Mauro Pavan